



Auf der Suche nach der idealen Frau

Die Wienerin hat ein Talent für Küche und Mode. Ihre Heiterkeit und Musikalität, ihr ausgeprägter Sinn für behäbige Behaglichkeit machen sie zur begehrtesten Hausfrau. In der Mode geht sie immer ihre eigenen Wege und erfindet Dinge, die praktisch und ästhetisch zugleich sind.

Die Japanerin muß ein Zimmer mit dem obligaten Rollbild schmücken und der kunstvoll arrangierten Blumenvase, den Tee richtig und schön servieren, ein Lied anmutig singen können und dem Manne bedingungslos ergeben sein. Sie ist eine rührend gute Mutter und verzichtet zugunsten des Kindes auf jedes Vergnügen außer dem Haus.

er auch vorgibt, im Staat, im Beruf, ohne sie auszukommen. Was wäre der Direktor ohne seine Sekretärin!

Wie schlecht ge-
deihen die Män-

Die junge Italienerin

bewegt sich heut schon etwas freier als die Spanierin. Sie wird zu häuslicher Arbeit sehr herangezogen, und ihr Leben spielt sich eigentlich immer, auch später in der Ehe, im Hause ab. Sie ist etwas schwerfällig und entschließt sich ungern dazu, aus



ner ohne Zärtlichkeit und mütterliche Wärme! Das wissen sie selber, und das wissen die Frauen überall. Weil sie ihre Unentbehrlichkeit füreinander

ihren vier Wänden oder ihrem Garten herauszugehen. Sie überläßt es den Kindern, den Vater sogar ins Wirtshaus zu begleiten. Sie macht gern Handarbeiten und hat Freude daran, die Kinder mit selbstgearbeiteten Sachen hübsch anzuziehen. Sie geht leidenschaftlich gern in die Oper.